

DZ 25.06.2023

Abschied vom Jugendaufbauwerk

ALBERSDORF Berufsvorbereitung abgeschlossen

Junge Menschen, die sich auf dem Weg in die Berufswelt gemacht haben, feierten nach elf Monaten Berufsvorbereitung Reha im Jugendaufbauwerk Dithmarschen ihren Abschied gemeinsam mit den Familienangehörigen und Freunden.

Als sie mit der vierzehntägigen Eignungsanalyse starteten, wussten die meisten noch nicht, wo ihre Stärken liegen. Bin ich handwerklich begabt? Und wenn ja, welches Material? Eher Holz oder Metall? Oder doch lieber etwas mit Pflanzen und Landwirtschaft? Auch in der Großküche, Hauswirtschaft oder Gebäudereinigung durften sie sich ausprobieren. Danach konnten sie in den verschiedenen Werkstätten und Bereichen die ersten beruflichen Erfahrungen sammeln. Neben Lernförderung und Sozialtraining wurden in lebenspraktischen Modulen ganz alltägliche Inhalte besprochen und geübt: Was ist eine Überweisung? Welche Versicherung brauche ich, und welche eher nicht? Was tun bei Schulden, die Briefe ignorieren? Wo bekomme ich günstig Möbel für die erste Wohnung? Wie wähle ich und wo informiere ich mich, welche Partei am ehesten meine Meinung vertritt? Diese und noch viele andere Themen bereiten nicht nur auf den

Beruf vor, sondern auch auf das Leben.

So verging die Zeit zwischen Training in den Werkstätten, Praktika in Dithmarscher Betrieben und gemeinsames lernen rasant und am Ende hatten sehr viele eine Perspektive für die nächsten Schritte entwickelt: fünf beginnen eine Ausbildung zum Fachpraktiker Küche, drei zum Fachpraktiker Holzverarbeitung, jeweils einer zum Fachpraktiker Gartenbau, zum Fachpraktiker KFZ-Mechanik und zum Fachpraktiker Metallverarbeitung, eine beginnt eine Vollausbildung im juristischen Bereich, eine bereitet sich mit einer Einstiegsqualifizierung auf die Ausbildung vor, vier werden während der Unterstützten Beschäftigung im Arbeitsleben begleitet, einer startet gleich in den ersten Arbeitsmarkt, sechs nutzen die Möglichkeit ein zweites Jahr im Jugendaufbauwerk an der Berufsvorbereitung Reha teilzunehmen und zwei konnten ihren Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss erlangen.

Insgesamt ein sehr guter Erfolg für die jungen Menschen, die von der Coronapandemie und den daraus ergebenden Schulschließungen besonders benachteiligt waren.

Kerstin Hanert-Möller



Erfolgreiche Absolventen beim Jugendaufbauwerk.